Oral Health Management

Erhaltungstherapie mit System und Erfolgskontrolle

Viele Hersteller von Produkten für die zahnärztliche Prophylaxe, aber auch viele Zahnarztpraxen berufen sich auf die 30-Jahres-Studie von Lindhe, Axelsson et al. zum klinischen Erfolg der professionellen Oralprophylaxe, insbesondere der PZR. Leider wird aber dabei oft übersehen, dass Axelsson in dieser Studie und bei der Betreuung der Patienten strikt nach dem Prinzip des Risikomanagements vorgegangen ist und seine Patienten keiner stereotypen PZR unterzogen hat. Prophylaxe ist also nicht gleich Prophylaxe, sondern muss in ein klares Konzept eingebettet sein.

Dr. Volker Scholz/Lindau

In der eingangs erwähnten Studie wäre mit Sicherheit kein solcher Erfolg erzielt worden, hätte Axelsson nicht bewusst spezielle, auf die Krankheitsrisiken abgestimmte Prophylaxemaßnahmen angewandt. In bestimmten Phasen hat er seine Patienten bis zu sechsmal im Jahr, anfangs im Vier-Wochen-Rhythmus, einbestellt und behandelt. Wer sich also auf diese Studie beruft oder den Patienten suggeriert, mit seiner Prophylaxebehandlung ähnliche Ergebnisse hinsichtlich Erhalt der Zähne und des Zahnhalteapparates erreichen zu können, muss die Prophylaxe in der Praxis und zu Hause ähnlich konsequent durchführen. Das gilt umso mehr für alle Patienten, die sich nach einer aktiven Phase einer Parodontaltherapie in der Phase der Erhaltungstherapie befinden. Ohne sauber durchgeführte Risikobefundung und darauf abgestimmte Prophylaxetherapie wird langfristig weder die Gesunderhaltung der Patienten noch die Praxis Erfolg haben.

Die Realität in vielen deutschen Praxen sieht jedoch anders aus und es bleibt viel Potenzial, eine erfolgreiche Prophylaxeabteilung zu betreiben, ungenutzt. Hier die häufigsten Hinderungsgründe:

1. Die Mitarbeiter sind nicht gut genug geschult.
2. Prophylaxe wird „nebenher“ erledigt, oft auch von Auszubildenden.
3. Berechnet wird nur, was die Kasse oder Zusatzversicherung bezahlt.
4. Risikobefunde bezüglich bakterieller Belastung und Entzündungszeichen werden nicht erhoben.
5. Es gibt keine systematische Dokumentation aller Risikobefunde und deren Veränderung über die Zeit.
6. Es existiert kein Recall-System mit konsequenter Terminvergabe und -erinnerung.

▲ **Abb. 1:** Zahnbefundeingabe in der „OHManager“-App auf dem Tablet.

CHANCEN FÜR DIE PRAXIS
RENTABILITÄT (BEISPIEL AUS EINER ANWENDERPRAXIS)

Jahr	Umsatz	Anteil Prophylaxe am Umsatz	BWA Ergebnis in % vom Umsatz	Anzahl Behandlungsräume / Vollzeitkräfte	Kosten Personal inkl. Boni	Kosten Leasingrate Einrichtung und anteilige Raumkosten	Deckungsbeitrag für die Gesamtpraxis aus Prophylaxe
2012	451.000,00 EUR	93.000,00 EUR	30 %	1/1	48.000,00 EUR	21.600,00 EUR	23.400,00 EUR
2013	540.000,00 EUR	199.000,00 EUR	34 %	2/1,6	77.000,00 EUR	43.200,00 EUR	78.800,00 EUR
III. Q. 2014	552.600,00 EUR	200.000,00 EUR	37 %	3/2,6	93.600,00 EUR	45.000,00 EUR	61.400,00 EUR

Vorbedingungen:
- Terminverwaltung und Abrechnung durch Prophylaxemitarbeiter
- Preis pro Prophylaxesitzung zwischen 80,00 und 160,00 EUR (je nach Länge und durchgeführten Maßnahmen)
- Abrechnung durch Factoringgesellschaft
- **Konsequente Nutzung Risikomanagement mit OHManager-App**

▲ **Tabelle:** Rentabilität des Risikomanagements auf Basis des „OHManagers".

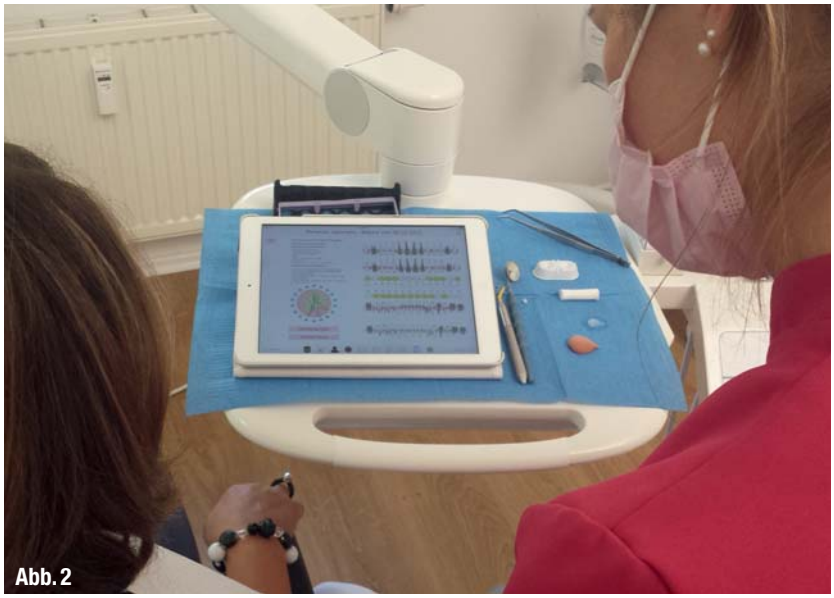
Besonders für die Punkte 5 und 6 liegen die Ursachen oft in der für diesen Zweck völlig unzulänglichen Software der Praxisverwaltungssysteme, die viel zu starr auf die Verwaltung von Kons/ZE der GKV-Patienten ausgelegt ist und keine oder nur unzulängliche Lösungen für diese Punkte anbieten.

Diesen Hintergrund vor Augen war es ein Hauptanliegen des Scientic Boards der ehemaligen IHCF-Stiftung zur Förderung der Gesundheit, ein System zu schaffen, das es erlaubt, eine umfassende Gesunderhaltung auf Basis individueller Risikoausprägungen zu organisieren und zu dokumentieren. Aus dieser Diskussion und fachlichen Abstimmung ging die Urform des Oral Health Managements in Form eines Befundblattes und eines Maßnahmenplans hervor. Dieses Konzept aus 18 Risikoparametern ist auch die Basis für die neue „OHManager"-App für iOS- und Android-Tablets.

In unserer Praxis verfügen alle Mitarbeiter/-innen der Prophylaxeabteilung über ein iPad, auf dem sowohl diese App als auch andere sinnvolle Applikationen zur Patienteninformation und Motivation installiert sind. So ist beispielsweise auch „Infoscout" von Synmedico verfügbar, um jederzeit Infobilder und Videos zur Beratung an der Hand zu haben. Aber auch praxiseigene Bilder und Ähnliches können so schnell und überall genutzt werden. Das ist besonders für die Praxen hilfreich, in denen nicht in jedem Behandlungsraum ein PC zur Verfügung steht.

Außerdem sind Tablets mit Touchpad-Funktion einfach mit dem Finger – sogar mit Handschuhen – zu bedienen und das Glasdisplay kann mit Desinfektionstüchern abgewischt werden. Ein sehr praktikabler Vorteil gegenüber dem Gebrauch von PC, Maus und Tastatur.

So aufgestellt kann eine Prophylaxefachkraft ohne Assistenz den kompletten Risikobefund in 10 Minuten erfassen und dokumentieren. Dabei werden als erstes die schon in der Anamnese und im Patientenfragebogen erhobenen Informationen erfasst und im Menüpunkt „Anamnestische Faktoren" eingegeben. Wie einfach diese Eingaben erfolgen, besonders auch die „zahnbezogenen Befunde" wie Sondierungstiefe, BOP und Plaque, lässt sich am besten in einem kurzen Video auf www.ohmanager.info nachvollziehen.



▲ **Abb. 2:** Auswertung des Risikoprofils mittels „OHManager"-App.

>> KONTAKT

Dr. Volker Scholz
Praxis für Sanfte Zahnheilkunde
Europaplatz 1
88131 Lindau
Tel.: 08382 942490 (Praxis)
Tel.: 08382 2758311 (Büro)
Fax: 08382 942489
E-Mail:
vscholz@sanfte-zahnheilkunde.de
www.sanfte-zahnheilkunde.de